

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0161/2014/BV

Datum:
15.05.2014

Federführung:
Dezernat I, Referat des Oberbürgermeisters

Beteiligung:

Betreff:

Offenes WLAN an zentralen Plätzen

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 27. Juni 2014

Beratungsfolge:

| Gremium: | Sitzungstermin: | Behandlung: | Zustimmung zur Beschlussempfehlung: | Handzeichen: |
|-------------------------------|-----------------|-------------|---|--------------|
| Haupt- und Finanzausschuss | 28.05.2014 | Ö | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne | |
| Gemeinderat | 05.06.2014 | Ö | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne | |

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

1. *Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Gemeinderat die Einrichtung eines kostenlosen WLAN-Services in der Stadt Heidelberg.*
Die hierfür erforderlichen Mittel von maximal 45.000 € in 2014 werden überplanmäßig in Verwaltungszuständigkeit bereitgestellt.
2. *Der Gemeinderat folgt der Empfehlung des Haupt- und Finanzausschusses und stimmt dem Konzept zur Einführung eines kostenlosen öffentlichen WLAN-Services in der Stadt Heidelberg zu. Er beauftragt die Stadtverwaltung mit der Umsetzung.*

Finanzielle Auswirkungen:

| Bezeichnung: | Betrag: |
|--|----------|
| Ausgaben / Gesamtkosten: | |
| Einmalige Kosten für Hardware/Software (Ausbaustufe I) | 30.000 € |
| Kosten für die Zugriffsberechtigungen für 3 Jahres-Linzenz (bei bis zu 1000 gleichzeitig eingewählten Nutzern) | 15.000 € |
| | |
| Einnahmen: | |
| | |
| | |
| Finanzierung 2014: | |
| Bereitstellung überplanmäßiger Mittel; Deckung bei ersparten Zinsaufwendungen | 45.000 € |
| | |

Zusammenfassung der Begründung:

Städte, die wie Heidelberg stark durch eine engagierte Bürgerschaft, Wissenschaft und Tourismus geprägt sind, werden immer stärker mit dem Bedarf eines öffentlichen WLAN-Systems konfrontiert. Zahlreiche andere Städte in Deutschland sind dieser Nachfrage in den letzten Jahren nachgekommen.

Heidelberg ist eines der wichtigsten touristischen Ziele in Deutschland mit einem überdurchschnittlichen internationalen Anteil. Gleichzeitig findet bedingt durch das Wissenschaftscluster ganzjährig ein vielseitiges internationales Tagungs- und Kongressgeschäft statt. Ein öffentliches WLAN-Netz gehört heute zum Grundstandard eines Leistungsangebotes einer internationalen Destination.

Heidelberg hatte schon 2006 mit der Initiative „Heidelberg Mobil International“ einen ersten visionären Ansatz für ein öffentliches WLAN entwickelt. Hierauf aufbauend wurde eine Heidelberg spezifische Lösung entwickelt, die kurzfristig umgesetzt werden kann.

Auf dieser Basis empfehlen die Stadtverwaltung und die Heidelberg Marketing GmbH die Einführung eines öffentlichen WLAN-Services.

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 28.05.2014

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 28.05.2014

22.1 Offenes W-LAN an zentralen Plätzen

Beschlussvorlage 0161/2014/BV

Oberbürgermeister Dr. Würzner führt kurz in die Thematik ein.

Frau Huber, Leiterin des Referates des Oberbürgermeisters, erläutert ergänzend, laut der Firma Heidelberg IT Management GmbH & Co. KG gebe es hinsichtlich der Vorratsdatenspeicherung ein Gesetz, nach dem der Provider gewisse Daten der Nutzer speichern müsse. Sie habe jedoch die Information erhalten, dass dieses Gesetz durch den Europäischen Gerichtshof aufgehoben worden sei. Sie sagt zu, die genaue Rechtslage nochmals prüfen zu lassen und das Ergebnis nachzureichen.

Stadtrat Rothfuß erklärt für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, man begrüße es sehr, dass diese Vorlage nun in den Gremienlauf gehe. Es sei wichtig, dass es in Heidelberg ein offenes W-LAN-Netz gebe. Hinsichtlich des Betreibermodells regt er an, den Vertrag mit dem jetzigen Betreiber drei Jahre laufen zu lassen und danach zu prüfen, ob ein Wechsel auf einen anderen Betreiber möglich sei. Er gibt zu Protokoll, man wünsche sich diesbezüglich nach anderthalb Jahren einen Zwischenbericht.

Oberbürgermeister Dr. Würzner sagt dies zu.

Danach stellt er den Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Abstimmung.

Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses:

- 1. Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Gemeinderat die Einrichtung eines kostenlosen WLAN-Services in der Stadt Heidelberg.
Die hierfür erforderlichen Mittel von maximal 45.000 € in 2014 werden überplanmäßig in Verwaltungszuständigkeit bereitgestellt.*
- 2. Der Gemeinderat folgt der Empfehlung des Haupt- und Finanzausschusses und stimmt dem Konzept zur Einführung eines kostenlosen öffentlichen WLAN-Services in der Stadt Heidelberg zu. Er beauftragt die Stadtverwaltung mit der Umsetzung.*

Es ergeht folgender Arbeitsauftrag:

Die genaue Rechtslage hinsichtlich der Vorratsdatenspeicherung wird nochmals geprüft und das Ergebnis nachgereicht.

Ein Zwischenbericht bezüglich des Betreibermodells erfolgt nach anderthalb Jahren.

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Arbeitsauftrag

Sitzung des Gemeinderates vom 05.06.2014

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 05.06.2014

37.1 Offenes W-LAN an zentralen Plätzen

Beschlussvorlage 0161/2014/BV

Oberbürgermeister Dr. Würzner weist auf das Beratungsergebnis der Haupt- und Finanzausschusssitzung vom 28.05.2014 hin.

Er informiert darüber, dass der in dieser Sitzung erbetene Zwischenbericht bezüglich des Betreibermodells nach 1 ½ Jahren erfolge und die Prüfung der Rechtslage hinsichtlich der Vorratsdatenspeicherung – wie im Haupt- und Finanzausschuss zugesagt - nachgereicht werde.

Beschluss des Gemeinderates:

1. Der Gemeinderat beschließt die Einrichtung eines kostenlosen WLAN-Services in der Stadt Heidelberg.

Die hierfür erforderlichen Mittel von maximal 45.000 € in 2014 werden überplanmäßig in Verwaltungszuständigkeit bereitgestellt.

2. Der Gemeinderat stimmt dem Konzept zur Einführung eines kostenlosen öffentlichen WLAN-Services in der Stadt Heidelberg zu. Er beauftragt die Stadtverwaltung mit der Umsetzung.

Ein Zwischenbericht bezüglich des Betreibermodells erfolgt nach 1 ½ Jahren.

gezeichnet
Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: beschlossen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung
Enthaltung 1

Begründung:

1. Ausgangslage und Ziele

Städte, die wie Heidelberg, stark durch eine engagierte Bürgerschaft, Wissenschaft und Tourismus geprägt sind, werden immer stärker mit dem Bedarf eines öffentlichen WLAN-Systems konfrontiert. Zielgruppe sind zum einen die Bürger in der Stadt, aber insbesondere auch die Touristen und Besucher, die oftmals auf Grund der hohen Roamingkosten im öffentlichen Raum keinen Internetzugang haben. Zahlreiche Städte in Deutschland sind dieser Nachfrage in den letzten Jahren nachgekommen.

In vielen Städten, wie beispielweise in München, Potsdam oder auch Pforzheim können Bürger, Touristen und Besucher mittlerweile einen öffentlichen drahtlosen Zugang zum Internet (WLAN) nutzen. Dies kann beispielsweise mit Registrierung und individuellem Zugangscode oder zeitlicher Beschränkung erfolgen und wird vorzugsweise in den Innenstädten angeboten.

In den vergangenen Jahren waren die technischen Systeme oftmals mit sehr hohen Anfangskosten belegt und hatten auf Grund des schnellen technischen Wandels nur eine mittelfristige Nutzungsphase. Zwischenzeitlich hat sich die Entwicklung der Systeme stabilisiert und der technische Aufwand ist auf ein geringes Maß zurückgegangen. Gleichfalls sind die Kosten durch den Marktwettbewerb sowohl in Hard- als auch Software und Betreibermodellen auf einem guten Preis-/Leistungsverhältnis angekommen.

Basierend auf dem Antrag 0066/2013/AN aus der Politik vom 09.07.2013 der Fraktionsgemeinschaft Grüne/generation.hd sowie der Stadträtin Hildegard Stolz hat sich die Stadtverwaltung Heidelberg mit der Thematik eines kostenlosen WLAN-Angebotes im Stadtgebiet umfassend auseinandergesetzt. Im Rahmen eines Arbeitskreises befassen sich aktuell die betroffenen Fachämter sowie die Heidelberg Marketing GmbH mit der Gesamtplanung und den zu klärenden Fragestellungen.

Zielsetzung Projekt WLAN:

- Prüfung der Notwendigkeit und Umsetzbarkeit eines öffentlichen WLAN Services in HD
- Bei positivem Ergebnis unter Punkt 1 Vorbereitung/Durchführung einer kurzfristigen Realisierung

2. Projektgrundlagen und Ableitungen

Insbesondere die Haftungs- und Betreiberfrage, aber auch Fragen zur Ausschreibung für die erforderlichen Sendeantennen im öffentlichen Raum sind von zentraler Bedeutung. Die Heidelberg Marketing GmbH erstellte ein Benchmarking basierend auf den Erfahrungen anderer deutscher Städte, die bereits kostenloses WLAN anbieten. Im Wesentlichen gilt es folgende Hauptbereiche näher zu betrachten:

2.1. Technische Rahmenbedingungen:

Es ist zu klären, in welcher Form in der Heidelberger Innenstadt die Anforderungen aus technischer Sicht erfüllt werden können wie zum Beispiel das Kabelsystem, Stromversorgung etc. Hierzu gibt es verschiedene Anbietermodelle, wobei sich die Heidelberger Stadtwerke GmbH mit einem Glasfaserleitungssystem in der Innenstadt als lokal kompetenter Partner anbieten.

2.2. Haftung:

Betreiber eines WLANs sind für die Aktivitäten der Nutzer verantwortlich, die diese über den Internetzugang durchführen (Störerhaftung). Die sogenannte Störerhaftung in Deutschland besagt, dass der Anbieter eines WLAN-Anschlusses möglicherweise für Rechtsverstöße der Nutzer haften muss. Dies betreffe beispielsweise das illegale Hochladen von Filmen oder den urheberrechtlich geschützten Austausch von Musik. Die Rechtslage eines öffentlichen WLAN ist nach wie vor juristisch noch nicht eindeutig geklärt. Aufgrund dessen kann die Stadtverwaltung nicht als Anbieter eines kostenlosen WLANs auftreten, sondern lediglich die Funktion des Vermittlers einnehmen.

2.3. Finanzierung:

Es gibt unterschiedlichste Finanzierungs- und Betreibermöglichkeiten:

- Vollständig durch Außenwerbungspartner: Ein Partner stellt Hard- und Software zur Verfügung, ein weiterer Partner ist für die Werbefinanzierung über Anzeigen verantwortlich. Die Finanzierung wird somit über die Werbeanzeigen abgedeckt.
- Vollständig durch Internetanbieter: Ein Partner stellt Hard- und Software bereit. Die Kosten müssen von einer weiteren externen Stelle getragen werden.
- Zusammenschluss mehrerer Firmen aus der Medien-/IT-Branche mit Zuschüssen der Stadt und weiterer Sponsoren.
- Anschubfinanzierung und laufende Finanzierung Stadt (Stufenmodell Heidelberg IT)

Bei werbefinanzierten Modellen ist der Zugriff auf den Inhalt (Content) und das Werbevolumen nicht gegeben. Daher sollte ein Betreibermodell präferiert werden, das eine inhaltliche Unabhängigkeit und Eigenständigkeit der Stadt Heidelberg ermöglicht.

2.4. Weiterführende Aspekte:

Mit den nachfolgenden drei Schritten wurde versucht, die Entscheidungsgrundlage zu verdichten:

a. Benchmark Analyse Städte mit WLAN-Lösungen

Durch die Heidelberg Marketing GmbH wurde eine grundsätzliche Benchmark Analyse mit folgenden Städten durchgeführt: Berlin, Pforzheim, Mainz, Osnabrück, Wiesbaden. Grundlage waren folgende Parameter mit den nachfolgenden wichtigsten Ergebnissen:

- Motivation: - Serviceangebot für Besucher und Bürger
- System: - Vorwiegend 30 Minuten freier Zugang, dann kostenpflichtig
- Meistens keine kompletten Innenstädte
- Diverse technische Systeme (schnell veraltet)
- Betreiber: - Außenwerbungs-Firmen: WALL oder Stroer
- Internetanbieter: Kabel Deutschland, Skytron (Pforzheim)
- Zuständigkeit: - Wirtschaftsförderung, Amt für Öffentlichkeitsarbeit, diverse
- Finanzierung: - Unterschiedliche Finanzierungsmodelle, vorwiegend werbefinanziert
- Volumen von mehreren 100 T € bis siebenstellig (Pforzheim)
- Erfahrungen: - Nicht vergleichbar auf Grund unterschiedlicher Konzepte

Des Weiteren wurden auch folgende Städte verglichen, die sich bisher gegen eine Einführung eines WLAN ausgesprochen hatten: Erfurt, Würzburg, Freiburg.
Wichtigste Begründungen hierfür:

- Kosten für Einrichtung und laufende Kosten: Finanzieller Aufwand (mehrere hunderttausend Euro) und enormer personeller Aufwand
- Im Gegenzug dazu Projekte nur auf 2 bis 3 Jahre angelegt
- Rasante Weiterentwicklung der Technik in diesem Bereich, Investition ggf. in einigen Jahren schon wieder überholt
- Störer-Haftung: Haftung bei Missbrauch nicht ausreichend geklärt
- Strahlung, Elektrosmog: Gesundheitsrisiken, nicht ausreichend geklärt
- Schwierigkeit, Plätze für Hotspot-Standorte zu finden (möglich: Ampeln, Laternen, stadteigene Immobilien, Stadtmöblierung, Stadtinformationsanlagen/Außenwerbung)
- Gefährdung kommerzieller Angebote von städtischen Unternehmen
- Viele Städte verfügen bereits über zahlreiche kostenlose WLAN-Bereiche (Hotels, Gastronomie, Universität etc.)
- Bei Umsetzung trotzdem kein uneingeschränktes freies WLAN, erhebliche Nutzer-Einschränkung (beispielsweise 30 Minuten/Tag Maximum)

b. Grundsatzvergleich Betreiber/Anbieter

Es liegen Initiativ-Angebote von externen Anbietern und Betreibern vor. Grundsätzlich sind alle Modelle teil- oder voll-werbefinanziert. Das bedeutet eine erhöhte Belastung und Einschränkung für den Nutzer (mangelnde Benutzerfreundlichkeit). Verschiedene Modelle führen auch eine Nutzerfinanzierung ab einer bestimmten Nutzungsdauer (> 30min) mit sich. Final ungeklärt ist auch bei einigen Anbietern die Leitungsverorgung über einen Provider.

c. WLAN Status/Historie Heidelberg

Im Jahre 2006 wurde die Initiative „Heidelberg Mobil“ gestartet. Es handelte sich um das erste öffentliche WLAN-System in Deutschland. Das Portal wurde von Experten des European Media Laboratory (EML) der Klaus-Tschira-Stiftung entwickelt. Zur Vermarktung und zum Ausbau gründete man zusammen mit dem Heidelberger WLAN-Provider MEG die Firma Heidelberg mobil International GmbH (HDM-I). Diese Initiative wurde 2008/2009 auf Grund von unterschiedlichen Faktoren eingestellt. Aus dieser Initiative heraus existiert noch ein umfangreiches Heidelberg-spezifisches Fachwissen bezüglich Struktur, Technik und Systematik. Gleichzeitig wurde seinerzeit ein umfassender Pool an Inhalten erarbeitet, die aktuell immer noch relevant sind. Die Firma Heidelberg IT Management GmbH & Co. KG ist ein Firmennachfolger aus dem Bereich der damaligen Initiative und verfügt in weiten Teilen über die entwickelten Grundlagen. Sie bietet auf dieser Basis ein individuelles System für Heidelberg an mit der gleichzeitigen Option, die Betreiberschaft zu übernehmen.

3. Empfehlung und weitere Vorgehensweise

Die Stadtverwaltung Heidelberg empfiehlt nach sorgfältiger Prüfung aller Punkte die Einführung eines kostenlosen öffentlichen WLAN-Services mit zeitlich begrenzter Nutzung. Dieser soll nach folgenden Richtlinien aufgebaut werden:

- Systemlösung auf Grundlage der Vorarbeiten und Erfahrungen der Initiative „Heidelberg Mobil“ (EML - European Media Laboratory/MEG)
- Leitungsprovider sind die Stadtwerke Heidelberg GmbH
- Erste Ausbauphase = hochfrequentierte, zentrale touristische Plätze in der Innenstadt (siehe Anlage 01)
- Erweiterungsphase = weitere zentrale Plätze durch modulares System (Bewertung und Festlegung nach Einführung der ersten Phase)
- Technik = Zukunftsfähige, bewährte Lösungen (höchste Qualitätsstufe)
- Hardware = minimalisiert/Aufwand/Stadtbild-kompatibel
- Betreibermodell = externer Betreiber wegen Störerhaftung
- Nutzer = Nutzerfreundlich, werbefreie Nutzerzonen
- Steuerung = HD News/Content zulässig)

Die zentrale Gesamtsteuerung und laufende Betreuung des Projektes soll bei der Heidelberg Marketing GmbH angesiedelt werden. Die Kosten werden dem Unternehmen durch die Stadtverwaltung erstattet. Die Leitungs- und Einrichtungskosten, die bei den Stadtwerken Heidelberg entstehen, werden dort übernommen.

Als externer Entwickler und Dienstleister (Betreiber) soll auf Grundlage der ehemaligen Initiative „Heidelberg Mobil“ die Firma Heidelberg IT Management GmbH & Co. KG genutzt werden.

Die Benutzung durch die Bürger/Besucher/Touristen erfolgt durch die Auswahl des kostenfreien städtischen WLANs in den Einstellungen des jeweiligen Mobilgerätes. Nach Eingabe der eigenen Mobilnummer bekommt der Nutzer einen Code per SMS zugeschickt, der es ihm ermöglicht, das WLAN für einen gewissen Zeitraum kostenfrei zu nutzen. Diese Vorgehensweise verhindert zum einen eine missbräuchliche Verwendung, da eine Rückverfolgung des Nutzers durch die Mobilnummer möglich ist, und zum anderen eine Dauernutzung durch direkte Anlieger im versorgten Gebiet.

In einem ersten Schritt erscheint es als ausreichend eine gleichzeitige Einwahl von 1000 Nutzern zu ermöglichen. Durch die zeitliche Begrenzung wird auch verhindert, dass Besucher sich einwählen und dann eingeloggt bleiben, obwohl sie den Service gar nicht mehr aktiv nutzen. Eine erneute Einwahl – bei Bedarf – ist dann jederzeit möglich. Sollten die momentan kalkulierten 1000 Nutzer nicht ausreichen, wäre eine Aufstockung auf weitere Lizenzen jederzeit möglich.

Für die Umsetzung des Projektes fallen einmalige Kosten in Höhe von 30.000 € sowie Kosten in Höhe von 15.000 € für eine 3-Jahres-Lizenz an. Die für 2014 anfallenden Kosten werden überplanmäßig in Verwaltungszuständigkeit bereitgestellt.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

| Nummer/n: (Codierung) | + / - berührt: | Ziel/e: |
|--------------------------|-------------------|--|
| QU 2 | + | Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen |
| QU 3 | + | Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern |
| SL 4 | + | City als übergeordnetes Zentrum fördern |
| RK 2 | + | Abstimmung in wirtschafts-, wohnungs-, verkehrspolitischer, infrastruktureller, ökologischer, sozialer und kultureller Hinsicht verbessern |
| SOZ 1 | + | Armut bekämpfen, Ausgrenzung verhindern |
| KU 1 | + | Kommunikation und Begegnung fördern |

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner

Anlagen zur Drucksache:

| Nummer: | Bezeichnung |
|---------|----------------------------|
| 01 | WLAN Gebiete Ausbauphase I |